

Pressemitteilung

13. Februar 2011

BUND will regionale Landwirtschaft fördern Flyer über Einkaufsmöglichkeiten geplant

„Die Ortsgruppe Rotenburg des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland möchte die regionale, bäuerliche Landwirtschaft fördern. Wir sehen, dass immer mehr Menschen Wert auf Lebensmittel legen, die aus bäuerlichen Betrieben stammen oder nach ökologischen Kriterien erzeugt wurden. Wir möchten daher einen Flyer herausgeben, um Verbrauchern entsprechende Einkaufsmöglichkeiten aufzuzeigen.“ So BUND-Vorsitzender Manfred Radtke.

Da viele Landwirte durch die jetzige Agrarpolitik immer mehr unter Druck gerät, sollen gezielt diejenigen Betriebe unterstützt werden, die ihr Heil nicht in der Massentierhaltung suchen. Der Flyer soll u. a. folgende Informationen liefern: Fleischerfachgeschäfte, die ihre Tiere von Landwirten aus der Region beziehen; Landwirte, die ab Hof verkaufen; Betriebe, die nach Bioland-, Demeter- oder Neuland-Fleisch-Richtlinien produzieren; Imker; Bäcker, die ökologisch erzeugtes Getreide verarbeiten. Daneben sollen Verkaufsstellen aufgenommen werden, die Bio-Produkte oder fair gehandelte Ware anbieten wie Eine-Welt-Läden oder Reformhäuser. Ebenso Stände auf Wochenmärkten, deren Produkte den genannten Kriterien entsprechen.

Radtke: „Wir werden in die Übersicht keine Supermärkte aufnehmen, obwohl sie auch Bio-Ware anbieten. Der Schwerpunkt liegt dort auf Produkten, die von großen Konzernen kommen und die Bezeichnung „Lebens“-Mittel manchmal nicht verdienen. Das Gleiche gilt für Betriebe mit Hofläden, die aber gleichzeitig Massentierhaltung betreiben.“

Der Flyer ist in erster Linie für den Altkreis Rotenburg gedacht. Es sollen aber auch Einkaufsmöglichkeiten in den benachbarten Gemeinden anderer Landkreise und des Nordkreises bis etwa in den Bereich Sittensen/Zeven/Tarmstedt aufgenommen werden. Die Aktion ist Teil der Arbeit des Bündnisses für artgerechte Tierhaltung, das sich eine bessere Information der Verbraucher vorgenommen hat.

Der BUND bittet alle infrage kommenden Betriebe usw., sich zu melden. Da es offensichtlich der erste Versuch ist, in diesem Bereich für mehr Information zu sorgen, werden auch alle Bürgerinnen und Bürger gebeten, entsprechende Einkaufsquellen zu nennen. Meldungen oder Rückfragen bitte über Mail an manfred.radtke@bund.net oder fernmündlich über 04261/6967.